



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

No. 80. Vom 29. Oktobere. 1691

1691

Vom 29 Octob. 1691

Fol. 659

Die Europäische



Bringetdismahl

Ausz Wien /

vom 28. Octob.

Von Adrianopel hat man die gewisse Nachricht erhalten / daß der Groß-Beier / welcher hiebvor Caimacan oder Obrister Stadthalter zu Constantinopel ware / umb daß außländische Volk zu besänftigen / und von einem allgemeinen Aufstand wider der igtigen Regierung abzuhalten / besondern

zu Constantiнопel publiciren lassen/ daß es den Groß-Sultan
 nicht entgegen seye/ in des Volcks Begehren / und in dem
 diß auff das künfftige neue Jahr zu einen endlichen Frieden
 angesehenen Termin einzuwilligen/ doch vorhero der Solda-
 tesca Sutachten vernehmen müsse / weilen nün der Engellif.
 Ambassadeur mit Todt abgangen/ und der Chiaus / welcher
 die Erklärung Jhr Durchl. des Marggraffen zu Baaden
 wegen Benennung des Orths/ wo eigentlich die Tractaten
 Reassumirt werden sollen / dem Groß-Bezier hätte über-
 brungen sollen/ wider alles Verhoffen von dem Kägen umb-
 gebracht worden / ist nicht zu zweiffeln/ daß die Friedens-
 Handlung ins Stocken gerathen / und der an den Türckif.
 Hoff subsistirende Franköfff. Minister mitlerweil allen
 möglichen Fleiß anwenden werde / die Türcken von den
 Frieden zu divertiren. Der General Veterani ist auß sei-
 nen unweit Lippa disseits des Fluß Marosch gestandenen
 Lager aufgebrochen / und mit seinem unterhabenden Corps
 nach Dobra auffwärts der Marosch sich gewendet / und an
 einen sehr vortheilhaftigen Pass postirt / umb den von dem
 Feindt getrohenen Einfall in Siebenbürgen zu verschren-
 ken.

Paris / vom 29 Octob.

Briefe von Rom melden daß der Cardinal Spada bey
 allen Cardinalen ins befondere eines jeden Sentiment we-
 gen den Vergleich mit diesen Hofe erforsche / damit der
 Pabst seine Rescutes darnach nehmen könne. Von Bes-
 nedig hat man / das Mr. Pesaro die Ambassade nach diesen
 Hofe nicht annehmen wollen / auch dahero die gewöhnliche
 Straffe erlegt / und sey der Herr Erico darzu Nominiret /
 man hielte aber davor das derselbe solches auch von der
 Hand weisen werde. Wie wol die Advisen von Madrid ver-
 sichern / daß die Königinne wieder zu voriger vollkommener
 Gesundheit gelanget / so wil man dennoch hier / das J. Ma-
 jest. außs neue wieder einen überfall gehabt. Die Advisen
 auß Brest vom 25 dieses bringen zwar folgendes mit / als daß
 der Graff von Chatsaurenant / den 20 mit seiner Erguadre
 von

von 12 Schiffen/ und der Convoe von Irlandt/von dannen
 nachet Cameret gegangen/ einen guten Wind abwarten /
 sie machen aber von seiner abseglung nachet Irlandt keine
 Mention. Man hat hier Brieffe von Chamborg/ das Mont-
 melian den 19 dieses Belagert worden/ und das auß Lion
 6000 Sacke mit Erden/ dadurch den Graben zu füllen /
 bey dem Belagerten angekommen sein. Von Sufa wirdt
 hern geschriben/ das die Feinde von Beilane bis St.
 Antonin legen und sich allda vergruben/hetten viele schwe-
 re Stücke/ Reiteren und viele Lebens-Mitteln / nebst
 Kriegs-Requisiten bey sich.
 In Deutschland ist das Lager geschieden den Rhein pas-
 sirt/ und im Elsaß/ Lottaringen/ und den 3 Bischoffthüm-
 bern von Metz/ Saul und Verdun in den Winter-Quartie-
 ren gesand. Der Marschal de Loges ist bereits alhier ar-
 riviret/ wie auch der Marquis de Saxe. Der Graf de
 Auvergne/ und Herzog von Villern werden erwartet. Der
 Marquis d'Arles soll in selbigen Quartieren Commandiren/
 und der Graf von Tallard zu Neustadt. Und mehr Volk
 in den Grantz-Städten zu legen / werden aller Orten die
 Baracken vergrößert. Der. du Cal Capitein anfeines
 von des Königs Schiffen/ hat in West-Indien / woselbsten
 Fr. de Eragny gestorben/ ein Englisch Schiff / und einen
 Capten von 22 Stücken/ welcher seithero 2 Jahren viel be-
 setzethan/ genommen.

Paris/ vom 29. Octob.

Man hat den Capitainen der neuen Werbungen auff den
 Frontiren Ordre gesandt ihre Compagnien mit 5. Mann zu
 vergrößern / und vor außgange fünfziggen / Merck auff 55.
 Mann zu bringen / worauf der König so dann 5. Mann auß
 jeder Compagnie ziehen wirdt / und dadurch eine Vermeh-
 rung von 18. oder 20000. Mann zu bekommen / die Zahl der
 Kranken von der Armee des Marschall de Loges hat täglich
 zugenommen / und ist die Zahl der selben gegenwer-
 tig 9000. Mann / und noch mehr 24000. andere so auch
 nicht gar zu wohl auff welches dann die Ursache / das vor

Kdiger seiten/ daß jenige so man vorgehabt/ nicht unternom-
 men werden können. Zu Port Louis werden 2. Krieges-
 Schiffe gebauet/ davon eines von 84. Stücken / gegen auf-
 gange des künftigen Monats in Staat sein wird in See ge-
 hen zu können / und daß andere von 70. Stücken in nechst
 künftigen Monat Februar. Der Kdnig vermehret seine
 Gardes bis auff 2000. zu welchen ende auß den Compagnien
 der Reuterey / die besten Soldaten/ und die von guten Häu-
 fern sein gezogen werden/ dann wollt 800. Manguireu / ehe
 selbige zahl Complet sein wirdt. Weita die Troupen von
 Mr. de Saurlaube und Lery / so mit ihren Regimenten
 wehrender gangen Campagne die Küsten von Norwandien
 bewahret haben/ nun nacher Flandern marchiren/ so glaubet
 man / daß im künftigen Winter eine Expedition werde vor-
 genommen werden. Von den Cardinal Foubin hat man
 auß Rom Nachricht erhalten / daß nachdeme Er von
 Ihm Kdnige seinen Meister einen Brief wegen den Bul-
 len vor den Bischoffen in diesen Kdnigreich empfangen / sel-
 bigen an dem Pabste presentiret / der aber ganz unwillig zu
 sein sich bezeiget / weilm man ihme mit den so manignmah-
 den wieder holten Sachen überlästigt siehle / und ist zu dem
 Cardin. gesaget habt / ich bin nicht Resolviret in dieser Sache /
 einander Sentiniret zu nehmen/ als meine Vorfahren gehabt
 haben / ewer Kdnig kan thun was ihm beliebt / welches
 den Cardinal so entsetzt gemachet / daß er ohne viel zu sagen /
 seinen Abschiedt gehontinen / und diese Zeitung mit einer
 andheren Expressen an dem Kdnige abgefertitet hat.

Auß dem Sund / vom 24. Octob.

Gestern und vorgestern ist eine Flotte bey 60. groß / und
 kleine Schifften starck / so vor 10. a 12. Tage auß dem Bie-
 gangen/ hier im Sunde gekommen / sie hätten ihre mit sich
 anhero Destinirte Convoey daselbst liegen lassen / weilen
 dieselbe noch einige Schiffe auß Sessel zu vermuthen / und
 sind abgedachte Schiffe mit die Norwischen Convoey so einige
 Schiffe nacher Norwegen zu Convoeyren gehabt / fortgegan-
 gen. Nun seind die erste gemeldte Convoey hier an-

arriv.

arriviret. Sie haben 5 Liege-Tage/ und erwarten die nach
der Capenbagenischen Reede aufgelauffene Schiffe anhero/
da sie dann woll bald zusammen mit denen hier liegenden/
und nach Holland wollenden Schiffen/ Admiralschafft ma-
chen/ und ihre Reyse beforders werden. Ubrigens hat man
diese Tage 3 Brandenburgische Rauffarden-Schiffe / 1. von
Elbing und 2. von Königsberg kommend/ beschlagen / und
nach Kopenhagen aufbringen lassen.

Auß der Schweiz/ von 17. Decob.

Von Turin hat man/ daß der Herzog von Savoy-
nen mit einem Theil der Armee vor Susa gangen/ und
daselbst schon etliche vortheilhaftige Posten occupirt/
der Churf. von Böhren aber mit dem Rest den Carro-
nat observire/ welcher unter denen Säulen von Pign-
nerol steht/ und 4000. unterm Commando des Duc
de Fevillades gegen die Thäler commandirt / selbige
Thalleute zu verjagen / seyn aber von diesen in 400.
starck dergestalt empfangen worden/ daß ihrer 300.
auffm Platz geblieben / und der Rest einen grössen
Hinterhalt von Thalleuten befürchtet / die Flucht ge-
nommen / 15. gefangene Officiere hinterlassen / dar-
unter 3. vornehme. Die Waldenser haben abermahl
denen Frankosen 50. Maul-Esel so beladen nach
Pignerol, gewolt / abgenommen und in salvo ge-
bracht

Auß Sachsen / vom 18. Decob.

Vor 5. Tagen ist zu Freyburg/ eine vierthel Stund
von der Stad/ ein grosses Bergwerck/ die Halsbrücken
genandt / eingefallen / hat 250. Menschen erschlagen/
etliche Häuser mit in den Abgrund genommen / und
den Inverestementen über eine Million Schaden gethan.

Es

(664)

Es ist das schönste Silber-Bergwerck gewesen /
woran täglich 600. Menschen gearbeitet / und wolt
100. Jahr gestanden. Kaum eine Stunde vor
diesem Unglück seynd 330. Bergleute heraus gefah-
ren / sonst wären sie alle gestorben.

Florenz / vom 13. Octob.

Am Sonntag Morgen versammelten sich alle Magistraten
der Stadt in den alten Palast von Wachsen in guter Orde-
nung / die Türkische Standarte welche Ihr Kaiserl.
Majest. anhero gesandt / nach der Kirchen St. Annunta
gebracht wurde / welche in der Capellen von selbigen heiligen
Bilde aufgabenget / und ist umb den Höchsten wegen sub-
ber Victorie zu Danden / eine Novena bey dem Altare des
gedachten Bildes mit Aufsetzung des Sacraments angeord-
net / wobey sich der Groß-Hertzog alle Abendt einfündet /
weil es jezo ein sehr schön Wetter / so ist die Staat ziem-
lich leer und fast der gesambte Adel auff dem Lande.

Ostende / vom 26 Octob.

Es ist gewiß das das Französische Lager am 21 dieses voll-
kommen un? einander gangen. Es war ins lezte nicht mehr
als 26000 Mann stark / worunter viel schlecht Volk. Son-
tags Nacht verbrante eine Stallung mit zwanzig schönen
Pferden und zwey Maul-Eseln / einen Französischen Obri-
sten zugehörig / welches entstanden durch deme daß das Licht
aus versehen seines Kuechtes ins Herd gekommen. Die
Franzosen geben vor / daß sie in Dirnmunden 4000 Mann
lassen wollen / man glanbet aber das es nicht mehr als ein
tausent sein werde / und zu Beurne 2000. Alhier ist ein
Holländisch Regiment / und eine Compagnie Kenter ange-
langet / und erwartet man noch täglich 2 Regimente / in
Neuport liegen außer den Spanischen 3 Compagnien Neu-
ger / und 2 Regimente zu Fuß.

Mastricht vom 30. Octob.

Die vor einigen Wochen von Namur zurück gekommen

S. 111

Schiffe / so ihre Entladung von allerhand Kriegs-Instru-
menten und Provisions gethan / seynd wieder nach Holland
geraiset.

Gent vom 31 Octob.

Gestern ist von hier ein Regiment zu Fuß nacher Nach
in Guarnison marchiret / hingegen wird hier heute wieder
umb ein Regiment Infanterie / so von Breda kombt / er-
wartet / wie auch eines auß den Cass von Gent. Es laufft
alhier in Gerüchte daß der Convoyer Carolus Secundus
so den 26 dieses mit einigen Rauffardey Schiffen nach
Vonden gesegelt / mit 3 Franckösis. Caapern bis an der Re-
vier der Theems in Action gewesen / und einige von selbi-
gen Schiffen sollen genommen sein ; es ersodert aber selbiges
Confirmation.

Es wurde hier viel von einem Stillstande zwischen den
Käyserl. und den Türcken geredet / man halt aber davor daß
solches noch zu Frühe geredet wirdt.

Brüssel vom 31 Octob.

Heute frühe ist eine solenne Messe in Muscq vor den Jes-
uitigen so in der Schlacht von Salandement gegen den
Türcken untkommen / Celebriret / welche Sr. Excellenz der
Sr. Marquis de Gastenoge beygewohnet. Auß Nach und
Enguin wird geschrieben / daß der Feind außs neue einen
Wall umb Bereitsbergen machen werde / damit sie desto
besser nach der Seiten von Audenarden / Nach und dieser
Stadt streiffen können / und füget man hinzu / daß der
Marquis de Bouffleurs mit 12 a 15000 Mann eine Mili-
täre Exercition diesen Winter über gegen denen Dörffern /
so bis dato noch nicht Contribuiret / vornehmen werde. Zu
Rimern seynd dieser Tagen von denen Franckosen 3 a 4 Häu-
ser abgebrand.

Der Graff von Bergebet Tresaurier General / so vorges-
tern zu Gent arriviret / gehet Morgen nacher Brügge /
und hat derselbe in den ersten Ohrt alles wegen den Brans-
denburgischen Troupen / abgethan. Der Prinz de Baus-
demont / Steenhuyzen / nebenst den Herrn von Dickvelt.

und von Dies werden Morgen oder übermorgen alhier erwartet.

Die Differenz wegen einfuhr der Provision und Douan-
gie vor den Troupen der Allirten ist abgethan und soll nichts
davor bezahlet werden. Es ist alhier ein Extrordinärer
Coutir auß Madrid angekommen / welcher wie man saget A
einige Verenderung in den Gouvernement mit gebracht ha-
ben soll / es wirdt aber alles Secretiret. Es seyndt von
hier noch keine Depatirten nach den Intendanten Bagnols
gesandt / umb wegen den Contributionen zu tractiren / und
ist der gestelte Termin Expiriret / das also besorget wirdt /
das sie ihre Drengeimenten Executiren werden / doch hoffet
man die Holländische Militie wird solches verhindern. Auß
Paris hat man / das der Marschall de Luxemburg nacher
Membay gereiset / umb das Commandement daselbsten war-
zunehmen.

Eöln vord. Nov.

Dieser Tagen passierten hier 12 Maul-Esel und viel
Hesische Bagage nach Hauff / so ist auch die Hesische Ar-
tillerie nebst 2 Regimentern zu Fuß / zu Bonn den Rheyn
passiret / und präcediren die Hesischen im Eöllnischen Sa-
tisfaction / von beschwergen das man das Hesische Leib-Regi-
ment jüngsthin mit Gewalt auß dem Lande geführet / welchen
man aber angebeutes / sie solten Kaiserl. Ordre weisen / im
Landt die Quartier zu beziehen / wie rigensals man sie auff
gleiche Weise hinaus treiben würde / wie dann in allen
Nemptern beschwergen etliche 100 Sauren mit guter Bewehr-
parat zu sein Commandiret worden. Die Brandenburgis-
Troupen haben die Quartier im Eöllnischen Erg-Stift
völlig bezogen / und sich in Neuf / Hedbur / Andernach und
der Orthen einquartiret / und haben die Eöllnische neuges-
wordene Troupen selbigen Platz genücht / hoffet man also
hiedurch allen Feindlichen Einfalt vorzubengen. Gestern
hat man einen arrestirten Officier / so mit den Frangosen Cor-
respondiret / Ihro Churfürst. Durchl. zu Pfalz außgeliefert /
ein anderer aber dergleichen hat sich gestern Nachts wege-
practisiret.